

MONATSSPRUCH MAI 2025:

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1,19-20

Der Prophet Joel schildert eine furchtbare, doppelte Katastrophe: Erst eine Heuschreckenplage, der ein Großteil der Ernte zum Opfer fällt: *„Was die Flugheuschrecken übrig ließen, fraßen die Wanderheuschrecken. Was die Wanderheuschrecken übrig ließen, fraßen die Jungtiere der Heuschrecken. Und was die Jungtiere übrig ließen, fraßen die Larven.“* Als sei das noch nicht genug, folgen verheerende Buschfeuer infolge großer Trockenheit: *„Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“* Not lehrt beten, sagt man.

Was der Volksmund instinktiv weiß, haben wir Heutigen weitgehend vergessen. Ja, über Krisen reden wir viel. Reale und fiktive Bedrohungsszenarien dominieren die Nachrichten. Die vertraute Weltordnung scheint aus den Fugen zu geraten. Was als sicher galt, wird brüchig. Versprechen werden zu Versprechungen. Worauf kann man sich noch verlassen? Angst und Gefühle der Ohnmacht machen sich breit. Was ist zu tun? Die Meinungen darüber gehen weit auseinander. Nur eines hört man in der öffentlichen Diskussion nicht: beten.

Damals war es Joel, der das aussprach, was heute niemand hören will: *„Erzittert, alle Bewohner des Landes! Denn der Tag des HERRN kommt und ist nahe, ein finsterner Tag, ein dunkler Tag ... “. Der Tag des HERRN.* Also keine innerweltliche Zuspitzung, die mit innerweltlichen Rezepten bewältigt werden könnte. *Der Tag des HERRN.* Gott hält Gericht, und wie am Jüngsten Tag muss verbrennen, was nicht auf Gott gegründet ist, unser Stolz, unsere trügerischen Hoffnungen, unsere Ersatzgötter, unsere Gottlosigkeit. Die ganze Schöpfung leidet, ist mit hineingezogen in die Sünde des Menschen. *„Ja, der Tag des HERRN ist groß und voller Schrecken, wer kann ihn ertragen?“*, ruft Joel.

Manch gläubiger Christ mag sich bestätigt fühlen in seiner Einschätzung — zu Recht. Doch mitten hinein in die dunkle und bedrohliche Botschaft wird der Prophet plötzlich unterbrochen und hört ein Wort, das von Gott selbst kommt: *„So lautet der Ausspruch des HERRN: „Noch ist es nicht zu spät! Kehrt um zu mir von ganzem Herzen! Fastet und bereut unter Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider!“*

Das ist keine Entwarnung! Weinen und Klagen sind angesagt, Fasten und Reue, zerrissene Herzen. Aber *„noch ist es nicht zu spät!“*, sagt Gott. Deshalb ergreift die Chance, die sich euch heute bietet, *„kehrt um zu mir von ganzem Herzen!“* Denn irgendwann ist es wirklich zu spät. Deshalb: *„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht!“*, heißt es in den Psalmen, und so zitiert es der Hebräerbrief.

Beten ist gut. Aber Beten allein genügt nicht. Wir müssen schon umkehren, als Einzelne, aber auch als Gemeinschaft und als Volk. Joel wird zum „Lautsprecher“ Gottes, er verstärkt, was er gehört hat: *„Ja, kehrt um zum HERRN, eurem Gott: Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist er, unendlich geduldig und voller Güte. Er ist einer, dem das Unheil leid tut. Vielleicht ändert er seinen Beschluss?“*

Es gibt eine typisch christliche Versuchung. Da bekennen wir laut und fröhlich die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, aber den Vor-Satz murmeln wir allenfalls leise: *„Kehrt um zum HERRN, eurem Gott!“* Dabei könnte gerade der die Wende einleiten. Persönlich, in der Kirche, in der Gesellschaft. Dazu müssen wir natürlich erst einmal erkennen, wie weit wir uns bereits von Gottes guten Ordnungen entfernt haben. Machen wir doch den Vor-Satz zu unserem Vorsatz und wagen wir es, laut zu sagen: *„Kehrt um zum HERRN, eurem Gott!“* Vielleicht erleben wir dann sogar die Fortsetzung der Predigt des Joel: *„Ihr werdet erkennen, dass ich ... mitten unter euch bin; ich bin der HERR, euer Gott, und sonst keiner!“* Joel heißt schließlich auf deutsch: Der HERR (Jahwe) ist Gott.